

„Ein Bild ist ein Engagement, das den Augenblick überschreitet.“

Frei nach Simone de Beauvoir¹ formuliert Ulrike Jakob das Credo ihrer galeristischen Tätigkeit. Mit den beiden Malerinnen Christa Mayrhofer und Maria Temnitschka ist dieses auch künstlerisch eindrucksvoll umgesetzt.



Christa Mayrhofer

links:

Frau mit Falke
2013
Öl auf Leinen
140 x 100 cm

rechts:

Knabe mit Frettchen
2013
Öl auf Leinen
140 x 100 cm



MARIA CHRISTINE HOLTER

Wie im Vorjahr zählt die Galerie Hrobsky auch heuer auf einen starken Messeauftritt des Duos Mayrhofer/Temnitschka bei der Art Austria. Ulrike Jakob verlässt sich in ihrem Vertrauen auf den nachhaltigen Erfolg ihrer Künstlerinnen und Künstler weniger auf den Zeitgeist, sondern auf die hervorragende Qualität der Arbeiten.

So finden sich im Galerieprogramm neben figurativ-gegenständlichen Positionen genauso abstrakte sowie solche, die das Material in den Fokus rücken. Hier wiederum ist Papier zentrales Thema, was sich auch in einer kuratorisch von Jakob seit 2007 verantworteten Schiene im Österreichischen Papiermachermuseum Laakirchen-Steyrermühl niederschlägt. Christa Mayrhofer war dort 2010 eine Ausstellung

ihrer Farbhochdrucke gewidmet, gemeinsam mit Papierarbeiten von Ingrid Cerny.

Nun zeigt Mayrhofer, Absolventin der Akademie der bildenden Künste bei Gunter Damisch, Beispiele ihrer aktuellen Malerei: Mensch-Tier-Bezüglichkeiten. Obwohl wie ein klassisches Porträt ausgestattet, zögert man, diesen Gattungsbegriff für Mayrhofer's jüngste Ölgemälde in den Mund zu nehmen. Vielmehr geht es der in Haslach im Mühlviertel lebenden und arbeitenden Künstlerin seit rund fünf Jahren um das komplexe Beziehungsgefüge zwischen Tier und Mensch, aber auch um das Narrativ, das sich im Kopf des Publikums angesichts des jeweiligen Werkes entspinnt.

„Ich will den Augenblick einfangen, auch die Überraschung, wenn sich beispielsweise plötzlich ein Falke auf der Schulter einer Frau niederließe. Was passiert da zwischen Mensch und Tier und wie greift dies auf die vorerst unbeteiligte Betrachterin, den Betrachter über?“ Mayrhofer zieht gekonnt alle Register der historischen Porträtmalerei – Pose, Kostüm, Attribut –

¹ Simone de Beauvoir: „Ein Gefühl ist ein Engagement, das den Augenblick überschreitet“ in: *Das andere Geschlecht* (Hamburg: Rowohlt, 1951).



ohne jedoch den Ewigkeitsanspruch für die dargestellte Person und ihr Kunstwerk zu erheben. Im Gegenteil, ihre Bilder sind subjektive Momentaufnahmen (oft gemalte Collagen aus mehreren Fotovorlagen), die mehr mit der emotionalen Stimmung der Künstlerin als mit der des Modells zu tun haben.

Das Erfassen- und Festhaltenwollen von Zeit und das Aufspüren von dem Verfall preisgegebener urbaner Strukturen ist wiederkehrendes Thema in der Malerei der ehemaligen Frohner-Schülerin Maria Temnitschka. Die Serie „Lost in Time“ verleitet, wie schon Mayrhofer's Werk, zur Illusion, es in Gemälden der Wiener Künstlerin mit Abbildern der Realität zu tun zu haben. Die bravourös vorgetra-

genen Bilder von Industrieruinen – etwa die schon seit Jahren leer stehende GEBE-Fabrikshalle im 14. Wiener Gemeindebezirk, stillgelegte ÖBB-Areale oder eine ehemalige Gießerei in Atzgersdorf – basieren zwar auf deren fotografischer Dokumentation, gehen aber in der malerischen Bearbeitung weit über die im Foto fixierte Wirklichkeit hinaus. Zu farblichen Veränderungen, Verfremdungen der Lichtsituation, Aussparung so mancher Details und Akzentuierung anderer, tritt nun die bewusste Störung des Raum-Zeitkontinuums.

„Erlebnisse in jüngeren Jahren haben mich zu dem Schluss bewogen, dass das Zeitempfinden, auf das sich der Mensch geeinigt hat und welches nur relativ wenig Spielraum zulässt, ein antrainiertes Re-

zeptionsverhalten unseres Gehirns ist ... Die farblosen, bisweilen auch räumlich verschobenen Bildstreifen in meinen Arbeiten seit 2012 sind für mich wie das plötzliche Verstummen des Tickens einer Uhr, das Aussetzen des Lebenspulses.“

Wir dürfen gespannt sein, wie Mayrhofer's Tier/Mensch-Bildnisse und Temnitschkas symbolisch überhöhte Industrielandschaften miteinander in den Dialog treten werden. Fest steht, dass das daraus resultierende Kunsterlebnis mehr als nur einen Augenblick überdauern wird.

Galerie Ulrike Hrobsky
 Grünangergasse 6, 1010 Wien
 Tel. +43 1 513 76 76
galerie@hrobsky.at
www.hrobsky.at
 Galeristin: Ulrike Jakob

Maria Temnitschka
lost-in-time-2-11, 2012
 Öl auf Leinen
 120 x 150 cm



Maria Temnitschka
lost-in-time-2-10, 2012
 Öl auf Leinen
 50 x 50 cm